

## Medientext

### ***Raumfahrt VI*** ***Badel/Sarbach, Val Minnig, Joaquim Cantor Miranda***

12. Juni bis 4. September 2022

Museen und Insekten scheinen auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun zu haben. In sauberen White Cubes wie auch in herrschaftlichen Häusern sind Krabbeltiere eher unwillkommene Gäste, so auch im Keller der Langmatt. Insekten und andere Krabbeltiere galten lange als Ungeziefer, das möglichst effizient beseitigt werden musste. Die Haltung gegenüber den kleinsten Lebewesen scheint sich jedoch langsam zu wandeln. Die sechste Ausgabe der Ausstellungsreihe *Raumfahrt* widmet sich dem Thema aus künstlerischer Perspektive. Junge, Schweizer Künstler\*innen präsentieren aktuelle Werke, die sich mit Leichtigkeit, Humor und Poesie auf grundsätzliche Fragen nach den Hierarchien und Symbiosen von Mensch und Krabbeltier einlassen.



Val Minnig, *Insect Club*, 2019, Absperrnetz, Eco Sprayfarbe auf Wasserbasis, Draht, Stahlspannfedern, Flackerlicht.

**Val Minnig** präsentiert im grossen Keller drei riesige Netze, die mit farbigen geometrischen Mustern besprayed sind und sich kreuz und quer im Raum aufspannen. Die Muster auf den Netzen sind denen von doppelseitig klebenden Fliegenfallen-Folien nachempfunden, die bis heute in Kuhställen verwendet werden. Die dreidimensionalen Formen suggerieren den Tieren Hohlräume, in die sie auf der Suche nach Unterschlupf hineinfliegen, stattdessen aber an der Folie festkleben und grausam verenden. Die Arbeit stellt eine wundersame Nähe zwischen uns Menschen und den Insekten her und wir fragen uns angesichts der buntfarbigen Muster, ob die Tierchen auch ein ästhetisches Empfinden haben?

**Badel/Sarbach** haben mit *Planty of Love* eine vielschichtige, multimediale Arbeit entwickelt, die anhand eines winzigen Lebewesens, der Cochenilleschildlaus, nach Mechanismen des internationalen Handels, des Kolonialismus, der Tierethik und Rohstoffproduktion, dem Umgang mit der Natur und auch der Kunst und Kunstgeschichte fragt. Auf einem Bildschirm versucht eine animierte, überlebensgrosse Cochenilleschildlaus die Besucher\*innen in etwas selbstgefälligem, amüsiertem Ton in ein Gespräch zu verwickeln. Gleichzeitig hat die Laus in der Installation den Weg zurück zu ihrem bevorzugten Lebensraum gefunden: in Form von plastikverpackten Lollis in karminroter Farbe auf *Optunia*-Kakteen, auf denen sie seit Jahrhunderten in Südamerika kultiviert wird.



Badel/Sarbach, *Planty of Love*, 2020, Animation mit 65-Zoll-Bildschirm, Movebox, Blitzanlage, 18 Skulpturen aus Plastiform, Gips, Glas, Lollipop. Animation: Rob&Law (Rosemarie E. Benson und Laura M. Weber). Musik: Andrina Bollinger. © Pro Literaturis

Wo sind die Tierchen in **Joaquim Cantor Mirandas** Installation zu finden? Ein Gedicht auf dem Schildchen gibt Aufschluss: «Dust mites in carpets, pasture, green meadows / Tropospheric troubles / A wider audience / A sense of perspective». Neben Weiden und Wiesen sollen sich auch auf dem runden, roten Wollteppich Hausstaubmilben tummeln, was angesichts der weiten Verbreitung der Spinnentierchen auf Wohntextilien durchaus plausibel ist. Da sie mit einer Körpergrösse von weniger als einem Millimeter für das menschliche Auge nicht sichtbar sind, führen sie – bevorzugt in unseren Betten – in nächster Nähe zu den Menschen ein verborgenes Leben.



Joaquim Cantor Miranda, *Those dreams are true that come in the morning*, 2021, Video, Audio, Beamer, Teppich, Trümmer, 1:03 Min., geloopt.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit einem Text von Daniela Minneboo sowie Ausstellungsansichten. *Raumfahrt VI – Badel/Sarbach, Val Minnig, Joaquim Cantor Miranda*, Museum Langmatt, Baden, 2022, 28 Seiten, CHF 14.80.

**Begleitveranstaltungen** Siehe Website  
**Medienbilder** [www.langmatt.ch/medien](http://www.langmatt.ch/medien)